

Sport

T A E R S

Inline ist in

Mit den Erfurter Stadtmeisterschaften der Inline-Skater in der Thüringenhalle ist der TSSC Erfurt ins Jahr 2013 gestartet. Der Verein wuchs in acht Jahren von 19 auf 230 Mitglieder. Mit dem Vorsitzenden Jörg Völker sprach Matthias Opatz

Am Sonntag fanden in der Thüringenhalle die Stadtmeisterschaften statt. Kann man denn auf Parkett gut rollen? Zumindes nicht schlecht. Vorbild für unseren jährlichen Hallenwettkampf war vor Jahren ein Inline-Meeting in der Pannordhalle Gera, auch auf Parkett.



Jörg Völker

Foto: Verein

Welche Disziplinen wurden denn ausgetragen?

Die Meisterschaften bestanden aus drei Geschicklichkeitsparcours und einem Rundenlauf, bei dem die jungen Sportler auch Ausdauer beweisen mussten. Für den Nachwuchs ist der Wettkampf besonders gedacht. Für die älteren Sportler sind die Disziplinen keine Herausforderung, aber viele sind trotzdem dabei, darunter unsere Deutsche Meisterin über 100 Kilometer, Sabrina Rossow, oder Marcel Prey. Das sind dann Vorbilder zum Anfassen für die Kleinen. Das ist doch Klasse.

Welches sind die Erfurter Höhepunkte im Jahr 2013?

Wir sind in diesem Jahr Gastgeber für die gemeinsamen Landesmeisterschaften von Thüringen und Sachsen, die am 4. oder 5. Mai in der Gunda-Niemann-Halle ausgetragen werden. Unser 12-Stunden-Staffellauf fin-

det nun schon zum elften Male statt – und zwar am 8. Juni.

Inlineskating ist ja eine sogenannte Trendsportart. Ist das im Verein zu spüren?

Jedenfalls wächst unsere Mitgliederzahl beständig. Wir sind aus der Rollsportsektion der SG 84 Urbich hervorgegangen und waren bei der Gründung im Oktober 2004 genau 19 Mitglieder. Aktuell sind es 230. Wir sind derzeit voll ausgelastet und können nur weiter wachsen, wenn es uns gelingt, weitere Übungsleiter zu gewinnen.

Haupt-Trainingsorte für die Inlineskater sind ja die Niemannhalle und die Rollschuhbahn vor der Thüringenhalle. Beide präsentieren sich im Moment recht winterlich. Fällt das Training im Winter aus?

Kelneswegs. Zum einen nutzen wir den nicht verletzten Innenraum der Niemannhalle zum Training. Zum anderen gibt es Athletiktraining in der Urbicher Sporthalle. Und schließlich tauschen einige von uns zweimal in der Woche die Inliner mit den Schlittschuhen und trainieren auf dem Eisoval – übrigens eine Kooperation mit der Bretten-sportgruppe des ESC Erfurt. Im Gegenzug nehmen auch ESC-Mitglieder am Rolltraining teil.

Einige Talente haben ja sogar mit beiden Fortbewegungsmitteln – Kufe und Rolle – wett-kampfsportliche Ambitionen.

Ja, beispielsweise Louisa Schäfer, Wiebke Gerhardt, Jeremias Marx oder Katharina Kofend. Es gibt sowohl Sportler, die zuerst Inline trainiert haben und dann Eis als auch umgekehrt, wie im Fall von Patrick Käthel.



Mit Ehrgeiz: Emma Huth (6) auf dem Geschicklichkeitsparcours.

Foto: Susann Fromm

2009 gab es mal eine Erfurter Skaternacht auf dem Gagarinring. Andere Städte haben breitensport-offene Straßenläufe. Sollte nicht auch Erfurt wieder

eine Veranstaltung für jedermann bekommen?

Gerne! Voraussetzung ist aber eine abgesperrte Straße. Und das selbst zu veranlassen, geht über

unsere Möglichkeiten. Und die Rollschuhbahn an der Thüringenhalle ist zwar zum Training sehr gut geeignet, aber für Massen-Rennen leider zu schmal.